

Kolbenfresser

Info NSU-Club Zürcher Oberland

Herbst 2010
Ausgabe 19

Club-Information NSU-Homepage: www.nsu-club.ch



41. Generalversammlung NSU-Club Zürcher Oberland.

Freitag, 26. März 2010, 20.00 Uhr im Restaurant Zentrum in Hinwil, Generalversammlung des NSU-Clubs Zürcher Oberland. 20 Mitglieder fanden den Weg nach Hinwil. In einer Schweigeminute gedachten wir der Verstorbenen Barbara Meier. Traktandenliste, Protokoll der letzten GV (verlesen vom Aktuar Fritz Jucker) und Jahresbericht des Präsidenten wurden gutgeheissen. Der vollständige Jahresbericht wurde mit der Einladung zugestellt. Margrit Meier musste eine Jah-

resrechnung mit einem Rückschlag von Fr. 932.10 präsentieren; was mit den Auslagen am Jubiläum zu begründen war. Für das Budget des Jahres 2010 rechnet der Vorstand mit einer ausgeglichenen Rechnung. Die Jahresrechnung wurde, verbunden mit einem Dank an die Kassierin, ohne Gegenstimme genehmigt. Der Mitgliederbestand war im Jahr 2009 erfreulicherweise leicht angestiegen. Kassierin Margrit Meier, Vizepräsident Kurt Roth, Beisitzer Hans Suter wie auch die Rechnungsrevisoren wurden für eine weitere Periode mit grossem Applaus bestätigt. Das Jahresprogramm 2010 wird abgegeben bzw. zugestellt und ist auch auf der Homepage abrufbar. Bei der anschliessenden Preisverteilung der Kegelmeisterschaft konnten alle aktiven Kegler einen wunderschönen Preis entgegennehmen. An dieser Stelle

einen herzlichen Dank an alle Anwesenden sowie an die Belegschaft des Restaurants Zentrum in Hinwil, für das gute Nachtessen, sowie den aufmerksamen Service. Der Vorstand freut sich immer wieder auf die rege Teilnahme an unseren Anlässen und wünscht in den folgenden Monaten einen gut besuchten Stamm!!!



Generalversammlung	1
Wander-Fondue-Weekend	2
Int. NSU Treffen	3
Einladung Bruno Meier	4
Ein erlebnisreicher Tag	4-6
Oldtimerclassic	6
Wander-Weekend Stoos	7
Kegeln, Dienstag-Höck	8
Weitere Treffen	9
Diverses	10 -

Wander – und Fondue-Weekend am 24./25. April

Am Samstag, 24. April ging's ab nach Alt St.Johann zum Wander- und Fondue-Weekend. Kurz vor Mittag trafen bereits die ersten Clubmitglieder im Restaurant Schäfli in Alt.St.Johann ein. Nach und nach trudelten auch die anderen NSU'ler ein. Alle wurden von der Schäfli-Crew herzlich begrüsst. Nach dem Zimmerbezug und einem kurzen Schwatz ging's los Richtung Wildhaus. Mit dem Postauto wurden wir in die Dorfmitte von Wildhaus chauffiert. Als erstes Ziel wurde Alp Gamplüt angegeben, so dass jeder die Wanderroute oder die Fahrt mit der Bergbahn wählen konnte.

Die Talstation - Einsteigen bitte! Einsteigen ohne zu Bezahlen! Bezahlt wird in der Bergstation. Und Velos, etc. müssen selbst eingeladen werden, steht auf einer Hinweistafel.



Kaum auf der Alp angekommen, wurde ein Drink in der Gartenwirtschaft genossen. Bei einem kühlen

Glas Saft oder einem Kaffee, der Himmel hat sich von der besten Seite gezeigt, wurde der weitere Verlauf des Nachmittags besprochen. Alle 13 Anwesenden wählten den Abstieg auf Schusters-Rappen. Auf verschiedenen Routen erreichten bis gegen Abend alle Alt St.Johann. Nach einem Besuch in einer „Besenbeiz“ mit Weisswein und Schwinsöhrl (flüssig) wählte die eine Gruppe für die Rückkehr wohlweislich das öffentliche Verkehrsmittel von Unterwasser bis Alt St.Johann.



Das Fondue Chinoise a Discretion war abermals ein Hit. Die Küchenbrigade und der Service hat sich einmal mehr alle Mühe gegeben. Mit dem genüsslichen bronzeln im Chinoise Pfännchen verflog die Zeit im Nu und schon bald wurde das ausgesuchte Dessert serviert. Es war auch nicht zu übersehen, dass die junge und erst noch sehr hübsche Serviceangestellte sehr gut angekommen ist und sich die Gäste sehr gerne noch etwas länger bedienen lassen wollten. Den ganzen Abend wurde viel geplaudert, gelacht und so man-

ches lustiges „Episödeli“ aus den guten alten Zeiten erzählt. Auch das eine oder andere „Verteilerli“ wurde serviert und mit dem guten alten Spruch „äs hät immer no äs letschts ge“ wurde die Mitternachtsstunde überschritten.

Am Sonntagvormittag nutzten wir die Zeit für einen Spaziergang nach Starckenbach, wo uns ein uns bekannter Detailhändler unzählige Käsesorten zur Degustation und zum Kauf anbot.

Gegen 14.00 Uhr hiess es dann definitiv „alle Verabschieden“. Kulinarisch verwöhnt und mit schönen Erinnerungen an diese Tage, rüsteten sich die Clubmitglieder auf den Heimweg. Auf der Rückfahrt wurde noch der gekaufte Käse aus dem Kühlraum in Starckenbach abgeholt. Sicher hat der eine oder andere Mitfahrer auf der Heimfahrt ein Teil der fehlenden Stunden eingezogen und vielleicht auch ein bisschen von den Bergen und ??? geträumt. Dies ist aber nur eine Vermutung vom Schreibenden. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die dieses Wochenende mitgemacht und sicher in vollen Zügen genossen haben, danke ich nochmals herzlich für die Teilnahme.

Die Welt zu Gast in Freiamt !!!

03. bis 06. Juni fand in Freiamt im Schwarzwald das 30. internationale NSU-Treffen statt. Mehr als 500 Teilnehmer aus 16 verschiedenen Ländern waren mit ihren Lieblingen nach Freiamt gekommen und liessen es richtig krachen!

Ein Konvoi von acht NSU-Fahrzeugen startete in Eglisau bei leichtem Regen dem Rhein entlang in Richtung Schluchsee mit Ziel Freiamt, das wir nach ca. 3 Stunden erreichten.



Am Freitag war Einkaufen von Ersatzteilen und Raritäten für unsere Oldtimer angesagt. Bei sonnigem Wetter ging jeder auf die Suche nach fehlenden und interessanten Teilen.



Vor der offiziellen Ausfahrt

am Samstag begann die grosse „Fahrzeug-Reinigung“. Für die Ausfahrt standen wir goldrichtig und mussten uns nicht in der Schlange hinten anstellen. Um 13.00 Uhr kam dann plötzlich Leben auf und von den Funktionären wurden wir aufgefordert uns einzuordnen - Top geklappt, der Konvoi Nr. 2 konnte beginnen. In „langsamer“ Fahrt bewegten sich die Teilnehmer Richtung Emmendingen und da ging es quer über den Marktplatz.



Die buntgemischte Prinzenschlange wurde bestaunt, beklatscht und wir bedankten uns mit Winken aus den Seitenfenstern. Eine wahrhaftig eindrückliche Passage! Nach ca. 1 Stunde erreichten wir die Wiese, auf der das Gruppenfoto entstehen sollte. Endlich kam das Feuerwehrauto und brachte die Fotografen mit der Leiter auf die nötige Höhe – nichts für schwache Nerven! Nachdem die Bilder im Kasten waren, leerte sich die Wiese diszipliniert und schnell. Mit einem zufriedenen Grinsen fuhren

die Prinzen-Piloten zurück auf das Gelände.



Am Sonntagmorgen ging alles rasend schnell mit packen und verpacke, rückte doch der Stundenzeiger gegen Mittag. Mit einem guten Gefühl, leerer Brieftasche aber einem vollen Kofferraum, fuhr der CH-Konvoi vom Gelände. Der Himmel bedeckte sich zusehends und wir hofften, die Schweiz noch trocken zu erreichen. Kurz vor dem Titisee machten wir noch einen Fotohalt und stellten unsere Prinzen in Reih und Glied auf für das Shooting.



Ohne Panne und Zwischenfälle erreichten wir trocken und guten Mutes Eglisau. So ging das unvergessliche NSU-Treffen in Freiamt zu Ende und alle waren sich einig: es wird nicht unser letztes gemeinsames Treffen bleiben!

Gekürzter Bericht von Charly Aegerter

Einladung Bruno Meier

Samstagmittag, 26. Juni, 13.00 in Löhningen SH, im schönen Klettgau. Bruno feierte vor wenigen Tagen seinen 60-zigsten.

An einem schönen und lauen Samstagmittag treffen wir uns in Löhningen.

Mit einem feinen Apéro wurden wir begrüsst und für eine Wanderung eingestimmt. Unter der Führung von Margrit und Bruno machen sich zwei Gruppen in der Wein- und Kornstube Schaffhausens auf die Socken. Wir besuchen die Region Neukirch-Hallau.



Auf der Wanderung durch wunderschöne Rebberge



besuchen wir die im Jahr 1491 gebaute und dem heiligen Mauritius geweihte Bergkirche, auf einem Vorsprung des Hallauer Berges gelegen.



Die erhöhte Lage bringt es mit sich, dass die Kirche im Blickpunkt des ganze Klettgaus liegt und zum

Wahrzeichen Hallaus geworden ist.

Es war ein richtig gemütlicher Nachmittag, und jeder konnte selber bestimmen, was sein Magen vertragen wollte oder konnte.



Bei feinsten Grilladen, Beilagen und frischen Salaten haben wir bis zur späten Stunde geschlemmt. Ein guter Tropfen aus der Region hat das Essen natürlich noch verfeinert. Nichts hat gefehlt an diesem Grillabend!

Danke an Margrit und Bruno Meier!

„Ein erlebnisreicher Tag“

Mit Kaffee und Gipfeli empfängt uns Albert mit Tochter beim Schürli im sonnigen Bärenswil.



Zubeginn möchte ich Albert Meier wie auch Doris und Fritz Jucker für die

Einladung und den perfekt organisierten Tag nochmals herzlich danken.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an Frau Marlene Bühler, Geburtshaus Bärenswil und an Edith Schwegler, Wildchrüter-Chuchi Bärenswil, für die kompetenten und interessanten Führungen. Wir durften viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen. Sicher bekamen auch einige so richtig Lust, nicht etwa die Geburtsklinik näher kennen zu lernen, son-

dern sich im nächsten Jahr für die Kräuterkurse von Edith Schwegler anzumelden.



Nach 16 Jahren in Wald wurde das Geburtshaus Zürcher Oberland nach Bärenswil ins ehemalige Hotel Schürli verlegt. Für die

Wöchnerinnen stehen im neuen Geburtshaus acht grosszügige Zimmer zur Verfügung.



Hinzu kommen zwei Geburtszimmer mit einem Gebärrpool, ein Aufenthaltsraum, eine Einliegerwohnung und ein Kursraum. Wichtig in diesem Haus ist auch die Beratung und Unterstützung der Familien sowie die Weiterbildung. 1988 gründete Edith Schwegler die Wildchrüter-Chuchi. Die wilden Kräuter, Blüten und Beeren sind selber gesucht, woraus von Hand die feinsten Delikatessen hergestellt werden.



Die natürlichen Produkte wie Öl, Essig, Senf, Konfitüren, Likör, Sirup, Tees, Kräuter und Werbebesenke werden in unterschiedlichen handgefertigten Verpackungen angeboten, wobei zu erwähnen ist, dass keine Konservierungs-

und Farbstoffe für die Produkte verwendet werden. Das Geschäft, wo die frischen Produkte mit viel Liebe und Kreativität verarbeitet werden, befindet sich im Industriegebiet – ganz versteckt vis-à-vis der Eishalle, und dort findet man auch das „Märthüsli“, welches täglich 24h geöffnet ist. Es ist mit den verschiedenen Köstlichkeiten gefüllt. Es lohnt sich, auch den Online-Shop www.wildchrüter-chuchi.ch zu besuchen, denn da kann man sich sowohl über das vielfältige Angebot wie auch über die aktuellen Marktdaten informieren.



Edith Schwegler noch ein spezielles Dankeschön für den wunderbar zubereiteten Apéro.

Mit einem Rucksack voller neuer Erfahrungen und gefülltem Magen machen wir uns auf den Weg Richtung Neuthal.

Unter kundiger Leitung von Albert Meier marschieren wir vom Schürli auf der Mühlestrasse Richtung Chämtnerobel (Aabach) und unter dem imposanten Viadukt der ehemaligen

Uerikon - Bauma - Bahn hindurch. Nach der ehemaligen Staldenmühle wählen wir den Weg über die Bahnhofstrasse zum Bärenplatz, wo wiederum gelbe Wegweiser den Weiterweg verraten.



Statt diesen zu folgen, führt uns der Weg über die Steigstrasse oberhalb der Bergstation des Skiliftes vorbei nach Rüetschwil, Josenhof zur Hinterburg. Nun können wir auf unser Ziel, den Weiler Mühlechram/Neuthal hinunter schauen. Nach einer knappen Stunde erreichten wir unser Ziel.



Bei hochsommerlichen Temperaturen durften wir im lauschigen Garten bei Doris und Fritz den Grillnachmittag geniessen. Das Wetter war einfach herrlich. Mit feinen Grilladen und selbstgemachten Salaten und aller Art Getränken werden wir verwöhnt.

Doch wer grilliert den da - ist das nicht Rös Odermatt?



Obwohl das Schwimmbad bereit steht, wird kein Gebrauch davon gemacht. Während des regen Gedankenaustausches vergeht der Nachmittag so schnell, dass

bei einigen der Magen nochmals nach einem Imbiss verlangt.

Last but not least, wer hätte das gedacht. Zuhinterst im schönen Neuthal befindet sich ein Puppenmuseum.



Doris entführte uns durch

das Haus in die oberen Stockwerke, wo wir unzählige edle Puppen und Puppenhäuser entdeckten. Die Erinnerungen versetzte uns alle in's letzte Jahrhundert. Mit viel Sorgfalt und Liebe wurde diese Sammlung gestaltet.

Ein wunderschöner Tag, mit vielen Eindrücken, geht dem Ende entgegen und nach und nach verabschiedeten wir uns voneinander. Bis zum nächsten Mal!

Oldtimerclassic am Samstag/Sonntag, 4./5. September

Rund 7000 Zuschauer, 660 Starts und Landungen mit 70 Flugzeugen, keine Unfälle. Dies die Bilanz der Organisatoren des Oldtimerclassics Hittnau.



Am ersten Tag der Oldtimerclassic Hittnau besuchten rund 4000 Zuschauer die Veranstaltung. Der Motorsportanlass, bei dem Motorräder, Seitenwagen, Rennwagen und sogar ein Rennlastwagen mit dem mehrfachen Europameister Markus Bösiger am Steuer,

verlief unfallfrei. Am Sonntag kamen weitere 3000 Besucher hinzu. Dies schreiben die Organisatoren in einer Mitteilung.



Mit etwa 330 Starts und ebensovielen Landungen von gut 70 Flugzeugen auf dem historischen Hittnau Airport herrschte auch in der Luft Hochbetrieb. Besonders faszinierten die Starts und Landungen des grössten einmotorigen Doppeldeckers der Welt, der Antonov-2. Bei den Motorrädern liess es sich der 80-jährige mehrfache

Motorradweltmeister Luigi Taveri nicht nehmen, auf seiner Honda einige Runden zu drehen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung waren Überflüge der historischen Düsenjäger Vampire und Hunter.

Auch ein weiteres Mal den Mitgliedern des NSU-Clubs Zürcher Oberland ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung mit dem Einsatz bei der Streckensicherung und Betreuung des SAM-Standes. Gute Erholung bis zur nächsten Oldtimerclassic im September 2012.



Wander-Weekend Stoos vom 25./26. September

Zum vereinbarten Treffpunkt um 13.15 trafen sich 15 Clubmitglieder bei der Talstation Schlattli der Standseilbahn auf den Stoos. Nach einer Stärkung in Form von Einklemmen oder Würstli, steigen wir in die Bahn und lassen uns auf 1300 Meter über Meer fahren.



Nun kommt der Fussmarsch zum Hotel Alpstubli. An einer Kreuzung kommt Verwirrung auf, weil ein Teil der Gruppe den Weg rechts nimmt, die anderen den Weg, der links abbiegt. Obwohl der Wegweiser für das Alpstubli ganz klar nach rechts zeigt. Da es eine Ringstrasse ist, kommen alle im Hotel an. Die Linksabbieger hatten die längere Strecke und mussten sich mit Schirm und Gepäck etwas länger durch den Regen kämpfen.



Entgegen der Info, konnten wir schon die Zimmer beziehen und trafen uns anschliessend im Restaurant. Mit Jassen und schnäddere wurde die Zeit vertrieben, denn das Wetter besserte sich nicht. Es wurde beschlossen trotz Regen einen Spaziergang zu machen. So nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleider, wagen sich sieben Wettertaugliche bei 2° Celsius ins Freie. Nach einem kurzen Aufstieg wurde die Freude auf ein Kafi Schümli Pflümli getrübt, da das Restaurant Klingenslift geschlossen war. So beschlossen drei Teilnehmer wieder den Weg zurück ins Alpstubli unter die Füsse zu nehmen. Die restlichen vier Wandervögel machten eine weitere Runde und genossen die 1,5 Stunden in der Natur. Im Hotel waren eine Gruppe junger Männer die einen Polterabend genossen. Mit Treicheln und anderen Instrumenten, gaben verschiedene Musikanten ihr Bestes. Nach dem

Abendessen ging es musikalisch weiter. Um ca. 20 Uhr spielte die Damen-Steelband Los Bonitos auf. So zog sich der Abend dahin, bis um ca. Mitternacht die letzten ihr Zimmer aufsuchten. Am Sonntag ist auch nicht an eine Wanderung zu denken. Es schneite sogar etwas und der Nebel liess leider keinen Blick auf die schöne Umgebung zu.



So packen wir nach dem ausgiebigen Frühstück unsere sieben Sachen und gehen um 10.15 wieder Richtung Standseilbahn die uns um 10.35 wieder zur Station Schlattli fährt.



Trotz Regen haben sicher alle das Beisammensein genossen. Ein herzliches Dankeschön dem Organisator Ernst Schaufelberger.

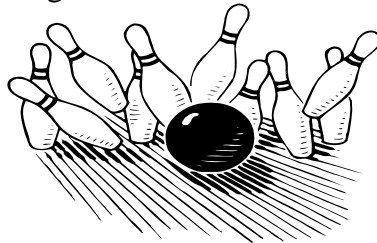
Bericht Margrit Meier

Kegeln

Als NSU-Club, wie wir uns nennen, sind wir wahrlich ein Verein, zu dem wir uns schon lang bekennen, die Lösung heißt: dabei zu sein. Beim Kegeln zeigt so manches Mal was in dir steckt an Energie und Kraft, dann fallen die Kegel in grosser Zahl, oder du hast sogar alle Neun geschafft.



Auch wenn die Kugel mal nicht gut rollt und bei dir im Innern etwas grollt, darfst du die Freunde nicht verlieren und dich trotzdem amüsieren. So soll es auch sein und so auch bleiben und nimm es gelassen bei den nächsten Passen. Und wenn erst noch die Glocken für ein `Babeli` oder ein `Kranz` ertönen, solltest du den Kommentar von den Kegelfreunden hören.



Um die Punkte wird aber immer hart gekämpft, und sicher kein einziger Zähler verschenkt. Wer bei keinem Termin muss passen, kann am Schluss die zwei schlechtesten Passen von der Wertung streichen lassen. Kaum sind die letzten Kegelresultate registriert wird ins nahe Restaurant disloziert. Hier gilt es nicht mehr möglichst viel Kegel zu treffen, sondern möglichst viel der feinen und stets frischen Guetzi zu essen. Sind alle auf die Rechnung gekommen wird der Heimweg unter die Räder genommen

Jeden 1. Dienstag im Monat – NSU-Club Höck im „Zentrum“ Hinwil

Café, Restaurant, Conditorei
Zentrum
Fam. Bergamin
Dürntnerstrasse 19
8340 Hinwil
Tel 044/937`23`23
Montag geschlossen

**Dienstag Höck:**

Am Dienstag-Höck vom 1. Juni wurden wir von zwei Geburtstags-Sponsoren überrascht. Rös und Paul Odermatt übernahmen an diesem Abend die ganze Zeche. Herzlichen Dank!!

Die Höck vom 6. Juli und 3. August wurden wieder in der March abgehalten. Irmgard und Kurt Roth organisierten im malerischen Wangen am Zürichsee, Restaurant Hirschen erneut die Zusammenkunft. Zur Freude der Organisatoren

trafen sich beide Male nahezu alle aktiven Dienstag-Höckler, im schönen und familiär geführten Gasthaus bzw. in der schönen Gartenbeiz. Herzlichen Dank an alle Mitstreiter, Spender und Höck-Besucher.

Weitere Einladungen und Treffen**Spaghetti-Plausch am 14. November 2009**

An einem Höck, noch im alten Stammlokal, hörten wir diese Worte ganz nach freier Wahl: „Zum Spaghettiesen lade ich ein, wir wollen feiern - bei mir daheim! Am angegebenen Datum sollt ihr kommen, um 19.00 Uhr wird das Esseneingenommen. Hast du Zeit und Lust, dann sag es mir, ich habe Platz für mehr als vier. Ich lade nicht ein damit ihr mich beschenken könnt und euch nicht mal Ruhe gönnt. Wollt ihr es aber trotzdem, weil's so Sitte, dann habe ich aber nur noch eine Bittere. Zerbrecht Euch nicht den Kopf, ich habe Schüsseln, Gläser, Topf, Spaghetti und auch Wein, so lasst doch das beschenken sein. Liebe Gäste seid so

nett, da mein Haushalt ist komplett, stellt euch nach dem Essen lieber an den Waschtrog ran, weil abwaschen doch jeder kann.“

Das Angebot wurde wieder mit Dank angenommen und 12 Personen sind am 14. November nach Wetzikon gekommen. So können wir in der Stube gemütlich beim Apéro zusammensitzen und müssen uns nicht gegen den Wind und das schlechte Wetter draussen schützen. Der Trieb der Frauen ist bekannt, nein du darfst mich nicht falsch verstehen, sie wollen allen in der Küche nur nach dem Rechten sehen. Zum Glück ist die Sauce schon vorgekocht und essbereit, den Frauen haben doch so oft noch einen guten Tipp bereit.

Alle Spaghettieser/innen säumen sich nun um den grossen Tisch und lassen

sich bedienen wie das bei Hans so Mode ist. Lassen sich den Salat und die feinen Spaghetti so richtig schmecken, wobei die Sauce bei einigen ein leises Husten kann erwecken. Auch dieses Jahr haben wir diesen schönen Abend wieder voll genossen, die Sauce waren SUUUPPPEEERRRR, doch einige würden vermutlich etwas fader kochen. Nun sage ich herzlichen Dank in Aller Namen, die hierher zu Dir nach Wetzikon kamen. Hoffe es hat Dir auch ein bisschen Spass gemacht und wir waren nicht eine allzu grosse Last. Wünsche Dir eine gute Zeit, Gesundheit, Spaß, Glück und Zufriedenheit. Schau dass Deine schöne Stube nicht unbenützt bleibt, sonst sind wir sicher für ein Opfer mit einem weiteren Spaghettiplausch gerne bereit.

Chlauchöck, Samstag, 12. Dezember 2009

Gschwellti mit Käse und Lotto.

Nun, so kurz will ich den Bericht auch wieder nicht schreiben.

Die Gastgeber hatten ja auch einen enormen Auf-

wand für diese schöne Zusammenkunft getroffen.

Am Samstagnachmittag traf sich eine bunte Schar NSUler bei Ursula und Gody ein. Jedes mit einigen Ueberraschungspäckli für den Lotto-Match.

Nach dem Apéro durften wir bald an dem feierlich

gedeckten Tisch Platz nehmen.



Feine heisse Gschwelli, eine grosse Auswahl von ausgezeichnetem Käse und diversen Zutaten standen ganz gluschtig auf dem Tisch. Das muss man uns nicht zweimal sagen. Mit Freude und bei bester Laune griffen alle herzhaft zu und genossen das Chlausessen bis die Bäuche voll waren und wir mit dem Stuhl vom Tisch etwas wegrücken mussten! Vor dem Dessert gab es noch etwas Kopfarbeit. Ernsthaft wurden die Lotto-Karten ausgesucht um ja die Besten zu haben.

Kurt als Profi übernahm wie schon öfters das Amt als Ausrufer.



Jetzt wurde es auf einmal ganz still, alle konzentrierten sich fast fieberhaft auf die eigenen Karten, um ja nichts zu verpassen. Denn sehr viele schöne Preise in den verschiedensten Formen standen zum abholen bereit. Da gab es

grosse, kleine, runde, viereckige, flaschenähnliche und auch duftende Überraschungen (herzliche Dank dem EL-Spender).

So, auch das beliebte Lotting einmal zu Ende und der Appetit auf das Dessert war auch gekommen.

Feinen Kaffee mit und ohne und ein feines Dessertbuffet rundeten den gelungenen Chlauhöck ab.

Danke den Spendern und natürlich Ursula und Gody für die Organisation.

Bericht Ruth Schmid

Einladung zum 50. Geburtstag von Irmgard Roth, am 4. März

Von Kurt, Manuela und Sandra wurde ich eingeladen, doch du darfst dem Geburtstagskinde gar nichts sagen. Die Kollegen vom NSU-Stamm sind auch eingeladen- „aber ja nicht weitersagen“!

Die Einladung haben wir mit Freude entgegengenommen und sind gerne zu Irmgards Geburtstag gekommen, um mit guten Wünschen und Gläserklingenden einen schönen Abend im Kreise von

Freunden zu verbringen.

Doch vorher erhob sich die schwere Frage, womit erfreuen wir sie; mit welcher Gabe? Ideen verpuffen nach dreierlei Sicht: Das hast Du schon! -- Das brauchst Du nicht! Das ist zu teuer! -- Das kriegst Du nicht! Doch jeder hat schon gesehen, mit schöner Musik kann Irmgard über sieben Wolken schweben. Dann kam der Gedanke, ihr könnt es kaum glauben, nichts für die Wand und nichts zum Verstauben. Man kann es nicht essen, man kann es nicht trinken, nein es sind auch keine „Endifinken.

So folgte die Frage, was wird an diesem Abend schon alles auf der Bühne geschmissen, gibt es überhaupt noch Zeit für einen musikalischen Leckerbissen. Kurz entschlossen wurde dies geklärt und den uns bekannten „Schacher Seppli vom Fryberg“ ausgewählt. Unser Geschenk soll ja viel Freude und Stimmung bringen, und das Geburtstagskinde kann aus voller Kehle singen. Alle Stammtisch-Höckler(innen) haben zum Engagement beigetragen und genossen auch den wunderschönen Abend.

Witze und Humor

Der Beamte wundert sich, dass sein Kollege schon am Schreibtisch sitzt, als er ins Büro kommt. "Nanu, ich denke, deine Schwiegermutter wird heute beerdigt, und Du bist hier im Büro?" Sagt der andere: "Klar doch! Erst die Arbeit, dann das Vergnügen."



Es ist die Beerdigung vom Opa (über 90). Seine Witwe (auch schon 85) steht am Grab und weint bitterlich. Fragt die Enkelin wie der Tod eingetreten ist. Erzählt Oma unter weiterem Tränenfluß:

Wir waren grad im Bett und während dem ehelichen Beischlaf ist er verschieden (mit einem seeligen Lächeln). Empört sich die Enkelin und meint in dem Alter hättet ihr besser andere, ungefährlichere Dinge gemacht.

"Ach weißt Du Kind, wir haben festgestellt, dass die Kirchenglocken das richtige, angenehme Tempo vor geben. Rein bei Ding, raus bei Dong. Und wenn der

blöde Eiswagen nicht vorbeigefahren wäre, würde Opa heute noch leben."

Im Büro prahlt der Kollege, der am Wochenende beim Angeln war: „Eine Stunde musste ich kämpfen, bis der Fisch draussen was.“ Darauf sein Kollege: „Ja, ja, so einen Büchsenöffner hatte meine Frau auch einmal.“

Ein Fiat und ein Ferrari an der Ampel. Der Ferrari zieht ab. Nach 3 Kilometern kommt der Fiat an eine scharfe Kurve. Die Leitplanke ist kaputt, und der Ferrari steckt im Teich. Ruft der Fiat-Fahrer: "Na, geben Sie Ihren Pferdchen zu saufen?"

In der Bibliothek beschwert sich ein Kunde: „Dieses Buch ist langweilig. Viele Personen, keine Handlung.“ Da ruft die Bibliothekarin erfreut: „Endlich haben wir unser Telefonbuch wieder!“

Ein Mopedfahrer fährt neben einem Ferrari her. Beide haben die gleiche Geschwindigkeit.

Das passt dem Ferrarifahrer natürlich gar nicht. Also beschleunigt er bis auf 200 Sachen. Doch das Moped bleibt auf gleicher Höhe direkt neben ihm. Der Ferrarifahrer kurbelt das Fenster runter und

schreit: "Wohl nen Tiger im Tank?" Darauf der Mopedfahrer: "Nee, Jacke in deiner Tür."



Ein Schwarzer geht in den Puff. Als er sich vor der Nutte auszieht und sie sein riesiges Teil sieht, greift sie in ein Pöttchen mit Vaseline um sich geschmeidiger zu machen. Da nimmt der Schwarze seine Armbanduhr ab und schnallt sie um den Penis. Die Nutte fragt: "Was soll denn das?" Darauf er: "Wenn du machen Glatteis, ich ziehen Schneekette auf."

Fritzchen schaut durch das Schlüsselloch bei der Tür in das Zimmer des Hausmädchens. Seine Mutter sagt ihm: „Weg da, es geht dich nichts an, was sie dort macht!“ Fritzchen drauf: “Es interessiert mich auch nicht besonders, was sie macht, aber Papi bewegt sich so wild.“

Sudoku

	1		9			8		
					8			4
6		5				7		
	9			6				8
			2		7			
8				3				6
		2				5		3
1			4					
		6			2			1

www.sudoku-raetsel.net

3								2
4			9		8			6
1		7					4	5
		8		1		5		
			8		4			
		1		5		2		
7		6					9	3
9			7		5			4
8								7

www.sudoku-raetsel.net

Kreuzwörterrätsel

veränderlich	inner-schweiz. Volkstanz	schweiz. Psychologe † 1980	↘	↘	Präposition	↘	Menge zw. 2 Fingern	franz. Departement	Vorname der Dörrie
↙	↘			↙				↘	↘
				↙	Araberfürsten	↙	Geliebte des Zeus		
Epos von Homer	↙	kleiner Kellerkrebs		↙	Nahrung Aufnehmender			↙	
Energieform		↘	↙				Schauspiel		
↙		↙		↙	Ort mit Flugplatz im Kt. TI		schweiz. Radiosender		
Besucher			frz.: Baum	↙	↙				schweiz. Bahngesellschaft
frz.: von	↙		Wortteil: heraus			span. Artikel		Abk.: Internet Protocol	↘
↙			↘	↙	Figur von Erich Kästner	↘		↘	
ein-fetten		Zusammenbruch	↙			↙			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10